

„1000 Afrikaner“ in Berlin



Katharina Schnitzler
Ausstellung
21.01. bis 12.03.2016



Afrikaner 960, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 30 cm



Afrikaner 959, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 55 x 20 cm



Afrikaner 957, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 30 cm



Afrikaner 946, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 55 x 40 cm



Afrikaner 943, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 20 cm



Afrikaner 953, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 45 x 20 cm



Afrikaner 948, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 45 x 20 cm



Afrikaner 942, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 30 cm



Afrikaner 944, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 55 x 45 cm



Afrikaner 956, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 30 cm

Blumen-Stilleleben aus der Serie „1000 Afrikaner“ inspiriert durch Tobias Rehbergers „Portraitgefäße“ und Ai Weiweis „1000 Chinesen“, Documenta sowie „Ostafrikas gefährliche Blüten“ (Billigproduktion von Blumen für Europa (unsere Postkoloniale Verbindung))

Stationen des Projektes „1000 Afrikaner“

1. Wetzlar, ARATHERB, 2015
 2. Berlin, POSITIONS BERLIN, 2015
 3. Berlin, mianki.Gallery, 2016
- Weitere Städte folgen ...



Afrikaner 951, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 30 cm



Afrikaner 958, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 25 cm



Afrikaner 945, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 30 cm

mianki

Katharina Schnitzler „1000 Afrikaner“ in Berlin
17. bis 20. September 2015, POSITIONS BERLIN

Katharina Schnitzler „1000 Afrikaner“ in Berlin
Ausstellung 21. Januar bis 12. März 2016
Vernissage, Donnerstag 21. Januar 2016, 19 – 23 Uhr

mianki.Gallery
Andreas Herrmann
Kalkreuthstraße 15
10777 Berlin

T +49 30 364 327 08
F +49 30 364 327 09
info@mianki.com
www.mianki.com

In Kooperation mit
THE DAY TO REMEMBER
Events GmbH
www.thedaytoremember.de



Katharina Schnitzler

Die 1963 in Düsseldorf geborenen Malerin Katharina Schnitzler ist eine Forscherin im Dazwischen. Sie konfrontiert uns mit der Wahrnehmung unserer angenommenen Realitäten, schafft Bildwelten, die auf subjektive Weise das menschliche Bedürfnis nach Lösungen erfüllen.

In ihrer Arbeit überlagert Katharina Schnitzler unzählige Texturen, Farbschichten, Zeichnungen und Texte. Es entstehen Gemälde – installiert, poetisch, tief, witzig, eng verwoben und dabei brutal und schön zugleich!

mianki.Gallery, Berlin www.mianki.com



Afrikaner 949, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 20 x 15 cm



Afrikaner 955, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 54 x 25 cm



Afrikaner 950, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 40 cm



Afrikaner 952, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 35 x 20 cm



Afrikaner 947, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 55 x 25 cm



Afrikaner 954, 2015
Mischtechnik auf Leinwand, 45 x 25 cm

„1000 Afrikaner“

work in process seit 2014

Bilder von enterrenden Menschen vor den Küsten Europas, divergierende Gefühle auslösend. Mitleid, Schrecken, Angst, Distanz. Bilder, die immer näher kommen, anfangen zu rühren im Brei ungelehriger Ressentiments. Hilflosigkeit, Unachtsamkeit. Hingucken. Weggucken. Wegnehmen. Geben. Helfen. Hilfe. Eigenleben.

Angespülte Schicksale. Weit weg von meiner Geschichte und doch so nah. So traurig, tragisch. Und ... stopp – denn die Medaille hat zwei Seiten. So ist dein Lachen meins, so weit weg und doch so nah. Und bringe mich ein, reiche eine Hand, mache mein Herz auf.

Jede einzelne Geschichte ein Drama, ein Leben hinfortgespült in der Flut der großen Flüchtlingswelle.

„1000 Afrikaner“ – ein Projekt von Katharina Schnitzler, unendlich abstrakt und zugleich so real. „1000 Afrikaner“ ist das Schicksal Hunderttausender, aber auch das jedes einzelnen und schlussendlich auch das meinige.

„nature morte“ erinnert an die Vergänglichkeit alles Hiesigen. Eine Ermahnung, die Schönheit der Welt durch ihre Sterblichkeit wahrzunehmen. Die Darstellung toter, bzw. regloser Gegenstände avancierte im 17. Jahrhundert in den Niederlanden zum Prestigeobjekt. Ein Symbol der Reinheit als auch des Todes. Eine Bildsprache auch für Individualität, Charakter und Zartheit – beseelt, voll Hoffnung, vergänglich und ungefährlich.

Das Überleben – das Reichen einer Hand, so schön wie der Tau auf der Blüte. Die Wurzel herausgerissen. Sie ist so unendlich begierig auf neue, frische Erde. Bereit zu wachsen. Das Bild – zwei Teile, wie Herz und Hand. Autonom und trotzdem verwoben. Ein Abbild mit Pflanze als Symbol für ein Schicksal, aber auch Aufruf, wach zu sein. Und da zu sein. Mehr nicht.

Katharina Schnitzler

Michael M. Marks